

Y
L
C
INSTITUT

H
Lehrverzeichnis

4
S
Y

Y
INSTITUT

Lehrverzeichnis

HS

24 — 25

Inhalt

Allgemeine Information
Jahresthema «Codes»

BACHELORANGEBOTE

- 22 Y-Projekte
- 25 — Experimentals
- 26 — Fundamentals
- 29 — Skills
- 32 — Individuals
- 33 Y-Vorlesung
- 34 Y-Toolbox (11.—15.11.2024)
- 48 Y-Talks
- 49 Y-Äquivalenzen
- 52 Weitere Vorlesungen und Kurse

MASTERANGEBOTE / FORSCHUNG

- 56 Für alle Masterstudierenden
 - 67 PreDoc Research in the Arts
 - 75 Minor Forschung
 - 77 Forschungs-Mittwoch
 - 88 Kolloquium Institut Praktiken und
Theorien der Künste
- 82 Impressum

Y INSTITUT

Das Y Institut ist ein Zentrum für spartenübergreifende Lehre. Es ist dem Grundgedanken verpflichtet, dass weder die Kunst noch das Denken an disziplinären Grenzen Halt machen, und versteht sich als Ort der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Erkenntnis- und Darstellungsformen. In seinem Lehrcurriculum orchestriert das Y ein Zusammenspiel der Künste, arbeitet an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft und führt so unterschiedliche Disziplinen und Wissenskulturen zusammen.

Das Lehrangebot des Y beinhaltet das fächerübergreifende Programm für Bachelorstudierende. Auf Masterstufe führt das Y den Studiengang Contemporary Arts Practice (CAP) mit den Bereichen Fine Arts, Sound Arts, Literatur/Übersetzung und Performance Art.

L'Y INSTITUT

L'institut Y est un centre d'enseignement transdisciplinaire. Il découle du constat que ni la démarche artistique ni la pensée humaine ne s'arrêtent aux frontières disciplinaires et s'entend comme un lieu de communication entre les différentes formes de connaissance et de représentation. Dans son enseignement, Y orchestre les interactions entre les arts, intervient aux interfaces entre art et recherche et permet ainsi aux différentes disciplines et cultures du savoir de converger.

L'offre d'enseignement de l'institut Y destinée aux étudiant.e.s de niveau bachelor se constitue d'un programme interdisciplinaire. Au niveau master, Y propose la filière d'études Contemporary Arts Practice (CAP), qui recouvre les secteurs Fine Arts, Sound Arts, Écriture/Traduction littéraire et Performance Art.

Y INSTITUTE

The Y Institute is a centre for interdisciplinary teaching. It is committed to the basic idea that neither art nor thinking is constrained within its disciplinary boundaries, and instead sees itself as a place of communication between different forms of knowledge and representation. In its curriculum the Y orchestrates an interaction of the arts, examines the overlap between art and science, thus bringing together different disciplines and knowledge cultures.

The courses offered by the Y include the interdisciplinary programme for Bachelor's students. At the Master's level, the Y runs the Contemporary Arts Practice (CAP) programme, in the areas of Fine Arts, Sound Arts, Literary Writing/Translation and Performance Art.

Information ist niemals neutral.

Lisz Hirn

Y-Jahresthema 2024/25

«Codes»

Jeglicher Informationsaustausch geschieht über Codes. Codes stehen für eine Abbildungsvorschrift, die auf bestimmten Vereinbarungen beruht. Der Morsecode etwa stellt eine Beziehung zwischen Buchstaben und Tonsignalen her. Digitale Daten werden als Binärcode übermittelt, also als Abfolge von Nullen und Einsen. Die Semiotik versteht Codes als symbolisches System, das sich zu Sprache und Schrift verdichtet. Jedes Alphabet funktioniert als Kommunikationskonvention nach dem Baukastenprinzip.

Codes bilden die Grundlage für ganz verschiedene Arten der Formulierung, in der Luftfahrt, in der Wirtschaft, im Militär. Codes können offen zugänglich oder geheim sein, verschlüsselt. Manchmal verschaffen Codewörter Zugang. Der genetische Code enthält die Erbinformation, der Quellcode wird in einer Programmiersprache formuliert. Codes stiften Identitäten, bilden Gruppen und formieren Kollektive. Und ein *Code of Conduct* legt die Regeln des Umgangs miteinander fest.

Die Kultur ist das Reich der Bedeutungen. Sie hat ihre eigenen Codes, unendlich viele davon. Jede Kunstform besteht aus Konventionen, Vorschriften und Dresscodes — die aber fortlaufender Aushandlung unterliegen. Denn Codes existieren nicht im luftleeren Raum. Sie haben eine Geschichte und einen Zusammenhang.

Allen Codes gemein ist, dass sie gesendet und empfangen werden. Doch auf dem medialen Übermittlungsweg kann viel passieren. Information wird falsch gedeutet oder geht verloren, etwa durch Vereinfachung oder Redundanz. Codes haben überdies die Tendenz, sich einzuschleifen und sich gegen Umgestaltung zu sperren. Verändern tun sie sich trotzdem.

L'information n'est jamais neutre

Lisz Hirn

Le thème de l'année 2024/25 d'Y

« Codes »

Tout échange d'information recourt à des codes. Les codes sont des symboles dont il a été convenu pour représenter une information dans un domaine donné. Ainsi, le code morse crée un lien entre lettres et signaux acoustiques. La transmission de données numériques intervient sous forme de codes binaires, c'est-à-dire d'une succession de chiffres zéro et un. La sémiotique définit le code comme un système symbolique qui, en se densifiant, se transforme en langue et en écriture. Tout alphabet fonctionne selon une convention de communication de type modulaire.

Les codes sont à la base d'une vaste palette de formulations diverses, que ce soit dans le domaine de l'aviation, de l'économie, de l'armée. Les codes sont fondateurs d'identité, créateurs de groupes, générateurs de collectivités. Quant au *code de conduite*, il définit les règles de comportement entre personnes.

Le domaine de la culture est celui des signifiés. Il a ses propres codes, en nombres infinis. Chaque forme d'expression artistique a ses conventions, ses règles, ses codes vestimentaires, soumis à une permanente renégociation. Car les codes n'existent pas dans l'espace vide. Ils existent uniquement en rapport avec une histoire, un contexte.

Les codes ont en commun de pouvoir être envoyés, puis captés. Durant la transmission, ils ne sont toutefois pas à l'abri de toutes sortes d'atteintes : mauvais interprétation de l'information, perte, simplification, redondances... De plus les codes, tendent à se perpétuer et à être réfractaires à tout changement. Ce qui ne les empêche pas de changer malgré tout.

Information is never neutral

Lisz Hirn

Y-Annual theme 2024/25

«Codes»

Each and every information exchange takes place via codes. Codes stand for a mapping rule that is based on certain agreements. Morse code, for example, represents a relationship between letters and sound signals. Digital data is transmitted as binary code, i.e. as a sequence of zeros and ones. Semiotics sees codes as a symbolic system that is condensed into language and writing. Each alphabet functions as a communication convention based on the modular principle.

Codes form the basis of many different types of formulation, in aviation, in business, and in the military. Codes can be openly accessible or encrypted. Sometimes code words provide access. The genetic code contains genetic information, while the source code is formulated in a programming language. Codes create identities, form groups and form collectives. And the *code of conduct* defines the rules of interaction.

Culture is the realm of meanings. It has its own codes, an endless number of them. Every art form consists of conventions, regulations and dress codes — but these are subject to ongoing negotiation. This is because codes do not exist in a vacuum. They have a history and a context.

What all codes have in common is that they are sent and received. However, a lot can happen along the way of media transmission. Information can be misinterpreted or lost, for example through simplification or redundancy. Codes also tend to become ingrained and resist reorganization. Nevertheless, they do change.

Wichtige Informationen

Jede:r Studierende der HKB kann sich in alle hier verzeichneten Lehrangebote einschreiben und nach erfolgreichem Besuch der Veranstaltung Y-Credits erhalten. Über die Anmeldefrist informieren Sie sich bitte in Ihrem Studiengangssekretariat.

Wichtig: Die Anmeldungen gelten als verbindlich, da die Teilnehmendenzahlen für alle Lehrangebote beschränkt sind! Die Einschreibung erfolgt nicht über die Reihenfolge der Anmeldungseingänge, sondern unter dem Gesichtspunkt der transdisziplinären Durchmischung und unter Berücksichtigung des jeweiligen Studienjahres.

Die *Anmeldung* für alle Y-Lehrveranstaltungen des vorliegenden Verzeichnisses erfolgt *online über das Informationssystem IS-Academia*.

BA-Studierende haben im Rahmen von 10 Credits über das gesamte Studium den erfolgreichen Besuch von Y-Veranstaltungen nachzuweisen. Für Studienangebote transdisziplinären Charakters innerhalb der Disziplinen der HKB können Studierende über ihre Studiengangsleitungen einen Antrag auf Anrechnung von Y-äquivalenten Studienleistungen stellen.

Zur Erlangung der benötigten 10 Y-Pflichtcredits empfehlen wir folgende Aufteilung: 2 Toolboxes (je 2 Credits), 1 Y-Projekt (Experimental oder Fundamentals oder Skills, 4 Credits), obligatorischer Besuch der Kulturhistorischen Vorlesung über zwei Semester (je 1 Credit).

Für *Masterstudierende* gelten bezüglich der zu besuchenden Y-Veranstaltungen unterschiedliche Vorgaben, die Sie bitte bei Ihrer Studiengangsleitung erfragen. Platzkapazitäten vorausgesetzt, dürfen sich Masterstudierende auch für alle in diesem Dokument aufgeführten Bachelor-Angebote einschreiben.

Alle Master-Studiengänge an der HKB sehen verpflichtend den Erwerb von 2 Credits im Bereich *Forschung* vor. Die entsprechenden Lehrangebote finden Sie im hinteren Teil dieses Heftes.

Die erforderliche Anwesenheit zum Erhalt der Credits beträgt in allen hier verzeichneten Angeboten 80%.

Bei *Fragen* steht Ihnen das Y-Team gerne zur Verfügung (y@hkb.bfh.ch, Telefon 0318483868). Weitere *Informationen* zu den Veranstaltungen werden aktuell auf unserer Website www.hkb.bfh.ch/y bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch die verbindlichen Informationen zur Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen auf der letzten Seite dieses Semesterverzeichnisses.

Informations importantes

Les offres d'études d'Y sont accessibles sans limites à tout.e étudiant.e de la HKB; elles sont créditées de points Y. Veuillez vous informer auprès du secrétariat de votre filière pour connaître les délais d'inscription.

Important: toute inscription est définitive, car le nombre de participant.e.s aux cours Y est limité. L'admission intervient non par ordre chronologique des inscriptions, mais selon une clé de répartition dictée par une volonté de mixité entre disciplines et niveaux d'études.

L'inscription aux enseignements Y contenus dans le présent programme se fait en ligne, sur le système d'information IS-Academia.

Les étudiant.e.s de niveau bachelor qui ont suivi avec succès les enseignements Y durant leurs études obtiennent 10 crédits ECTS. Les étudiant.e.s peuvent demander à la personne responsable de leur filière d'études d'homologuer les prestations d'études à caractère transdisciplinaire équivalentes à celles d'Y effectuées dans un cursus disciplinaire.

Nous recommandons de suivre les enseignements suivants pour obtenir les 10 crédits Y obligatoires: 2 toolboxes (2 crédits chacun), 1 projet Y (expérimental, fondamental ou en aptitudes pratiques, 4 crédits), participation aux cours d'histoire culturelle pendant deux semestres (1 crédit par semestre).

Les dispositions quant aux enseignements Y obligatoires sont différentes pour *les étudiant.e.s de niveau master*; les étudiant.e.s s'en informent auprès de la direction de leur filière. Les étudiant.e.s de niveau master peuvent suivre les cours de niveau bachelor qui figurent dans le présent programme, pour autant qu'il y ait des places disponibles.

La totalité des cursus de master de la HKB contiennent obligatoirement un volet Recherche doté de 2 crédits. Les offres de formation correspondantes figurent à l'arrière du présent programme.

Toutes les offres présentées ici nécessitent une présence à hauteur de 80 pour cent des enseignements pour donner droit au nombre de crédits prévu.

Des questions ? N'hésitez pas à les adresser à l'équipe de l'institut Y (y@hkb.bfh.ch, téléphone 031 848 38 68).

Les informations complémentaires et mises à jour relatives aux cours proposés sont publiées sur notre site: www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/. Veuillez prendre connaissance des dispositions obligatoires en cas de désistement des cours Y; elles figurent sur la dernière page du présent programme semestriel.

Important Informations

Every HKB student is able to enroll in all courses listed here and receive Y-credits after successful attendance of the course. Please contact your study programme secretariat for information about the registration deadline.

Important: Registrations are binding, as the number of participants for all courses is limited! Enrollment is not based on the order in which registrations are received, but instead considers transdisciplinary mixing and the respective academic year. The *registration* for all Y courses in this directory is done *online via the IS-Academia information system*.

BA students have to verify their successful attendance of Y courses within the scope of 10 credits over the entire study programme. For study programmes of a transdisciplinary nature within the disciplines of the HKB, students can apply for Y-equivalent academic credit, via their degree programme coordinators.

To obtain the required 10 Y credits, we recommend the following breakdown: 2 Toolboxes (2 credits each), 1 Y Project (Experimental, Fundamental or Skills, 4 credits), compulsory attendance of the Cultural History Lecture over two semesters (1 credit each).

For *Master's students*, different guidelines apply with regard to the Y courses — please refer to your Head of Degree Programme to find out more. Provided that there are spaces available, Master's students may also enroll for any of the courses of the Bachelor's programmes listed in this booklet.

All Master's programmes at the HKB require the acquisition of 2 credits in the area of research. You will find the corresponding courses in the back of this booklet.

The required attendance in order to obtain the credits is 80 % in all offers listed here.

If you have any *questions*, please contact the Y-Team (y@hkb.bfh.ch, Tel. 031848 38 68). Further information on the events will be posted on our website www.hkb.bfh.ch/de/y-institut/.

Please also note the binding information regarding deregistration from Y courses on the last page of this semester directory.

BACHELOR
BACHELOR
ELOR

Was ist ein Y-Projekt?

Die Y-Projekte teilen sich auf in Experimentals, Fundamentals und Skills.

In den Experimentals wird ein kreativer Dialog zwischen den Disziplinen der HKB geführt. Studierende aus allen Bereichen beschäftigen sich gemeinsam mit einem bestimmten Thema, um die Arbeitsweisen der unterschiedlichen Künste kennen zu lernen und die eigene disziplinäre Optik zu erweitern.

Die Y-Fundamentals bieten ein Lehrformat, in dem künstlerische Techniken spartenübergreifend erprobt werden. Die Y-Fundamentals finden auf der Zeitschiene der Y-Projekte statt: über das ganze Semester, jeweils am Freitagvormittag. Studierende erhalten für den erfolgreichen Besuch 4 Credits. Gleiches gilt für die Y-Skills, welche den Schwerpunkt auf die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten legen.

Die Y-Projekte werden mit min. 12 und max. 18 Teilnehmenden durchgeführt. Für die Teilnahme (inkl. Präsentation einer eigens dafür entwickelten Arbeit) erhalten Studierende 4 Credits.

Beim Y-Individual handelt es sich um Einzelcoachings, deren regelmässiger Besuch mit 1 Credit dotiert ist.

Qu'est-ce qu'un projet Y?

Il existe trois types de projets Y : expérimental, fondamental, en aptitudes pratiques.

Les projets Y de nature expérimentale établissent un dialogue créatif entre les disciplines enseignées à la HKB. Les étudiant.e.s de tous les domaines se penchent ensemble sur un sujet particulier pour discerner les manières de travailler qui prévalent dans les différents domaines artistiques afin d'élargir leur champ de vision.

Les projets Y de nature fondamentale proposent un format d'apprentissage de mise à l'épreuve interdisciplinaire de techniques artistiques. Ils ont lieu durant le semestre, tous les vendredis matin. Les étudiant.e.s qui accomplissent ce type de projet obtiennent 4 crédits. Les mêmes conditions s'appliquent aux projets qui permettent d'acquérir des aptitudes pratiques et qui mettent l'accent sur la transmission de connaissances et de savoir-faire fondamentaux.

Les projets Y ont lieu avec un nombre minimum de 12 inscriptions et un nombre maximum de 18 participant.e.s. La réalisation d'un projet, avec la présentation d'un projet personnel développé dans ce cadre, donne droit à 4 crédits.

Le Y-Individual est un coaching individuel dont la fréquentation régulière est créditée d'un crédit.

What is a Y-Projekt?

The Y-projects are divided into Experimentals, Fundamentals and Skills.

As part of the Experimentals, a creative dialogue occurs between the disciplines offered at the HKB. Students from all areas of study work together on a specific topic in order to get to know the working methods of different artistic fields, and to be able to expand their own disciplinary lenses.

The Y-Fundamentals offer a teaching format in which artistic techniques are tested across disciplines. The Y-Fundamentals take place on the timeline of the Y-Projects: throughout the semester, on Friday mornings. Students receive 4 credits for successfully attending these courses. The same applies to the Y-Skills, which mainly focus on teaching fundamental knowledge and skills.

The Y-projects are carried out with a minimum of 12 and a maximum of 18 participants. Students receive 4 credits for their participation (incl. presentation of a specially developed piece of work).

The Y-Individual is a one-to-one coaching session with 1 credit for regular attendance.

Y-Experimentals

(Die Experimentals pausieren im Herbst und werden im FS 25 wieder aufgenommen.)

Y-Fundamental:

Kuratieren und kuratiert werden

Im Kunstbereich werden die Programme von Ausstellungsräumen, Museen und anderen Plattformen von Kurator:innen konzipiert, die Kunstschaffende einladen, ihre Arbeit in den entsprechenden Formaten und Konzepten zu präsentieren. Vergleichbare Mechanismen finden sich im Musikbereich, in der Literatur oder auch im Theater. Aus der Sicht der Kunstschaffenden ist es wichtig zu verstehen, wie die Dinge funktionieren, wie Rollen verteilt werden, welche Verpflichtungen und Spielräume den verschiedenen Akteur:innen zufallen. Ein vertieftes Verständnis, aber auch eine kritische Reflexion des Systems hilft, sich in ihm zurecht zu finden.

Gleichzeitig haben Künstler:innen, Musiker:innen, Schriftsteller:innen und auch Schauspieler:innen Möglichkeiten, das Heft selber in die Hand zu nehmen und kuratorisch tätig zu werden, eigene Plattformen zu schaffen, neue Formate zu testen und Angebote zu kreieren. Dies ist eine Form der Selbstermächtigung, die einen Mehrwert schaffen kann für die eigene Praxis, für andere Künstler:innen und für die Vernetzung in der künstlerischen Community. Mögliche Handlungsfelder und Praxisbeispiele werden beleuchtet und diskutiert.

Dieses Lehrangebot umfasst sowohl einen theoretischen Teil, in dem die Grundlagen und neusten Entwicklungen der Curatorial Studies besprochen werden, als auch einen praktischen Teil, in dem Ansätze für ein eigenes kuratorisches Projekt erarbeitet werden. Dies aus der Warte der Künstler:in, wobei auch praktische Fragen der Um-

setzung (Planung, Finanzierung, Vermittlung) behandelt werden. Zudem sind gemeinsame Besuche von Räumen und Projekten geplant, die von Kunstschaffenden initiiert und programmiert werden.

Projektleitung: Madeleine Schuppli (freie Kuratorin und

Autorin, ehemalige Direktorin Aargauer Kunsthaus)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Fellerstrasse 11

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen.

Unterrichtssprache: Deutsch

Y-Fundamental: Decoding Language

Wir benutzen Worte, die andere zuvor im Mund hatten. Codes everywhere. Sprache lässt sich entschlüsseln, Bedeutungen decodieren. The relationship between words and the world are complex and ambiguous — how to play with language? How to make rules productive tools in language and language-based work? What does a picture say?

Sprache beeinflusst unsere Wahrnehmung und deren Bedeutungen. Wahrnehmung und Sprache sind eng miteinander verbunden. Umgekehrt steht uns die Sprache oft im Weg: Sobald wir über unsere Arbeit sprechen, brauchen wir Worte. Andauernd sollen wir verbalisieren, was wir machen und wie. Wir sichten und testen Vokabular, versuchen, Unsagbares zu «verworten», benutzen spontane Metaphern, weichen auf Bilder aus, fragen, «weisst du, was ich meine?». Die Sprache ist die Achse, um die sich das eigene Schaffen in der Kommunikation mit den anderen dreht. Auch Gesellschaft, Interdisziplinarität, kulturhistorisches Bewusstsein und zeitgenössische Diskurse bilden sich in der Sprache ab.

In diesem Kurs werden wichtige sprachphilosophische Ideen erlebbar gemacht und handfest über die Sprache entschlüsselt: es wird klar, was mental passiert, wenn wir Bedeutungen enträtseln, einen Witz verstehen, ein Bild erkennen.

Projektleitung: Tine Melzer (Dozentin Fine Arts und CAP HKB)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Fellerstrasse 11

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch

Y-Skills

Y-Skills: Freiheit und Formular — zum finanziellen Aspekt künstlerischer Arbeit

Um auch mal vom Geld zu reden: Es sind knapp 5 Milliarden, die die öffentliche Hand und private Kulturförderer jährlich an Kulturschaffende als Fördergelder übergeben: an Künstler*innen, Gruppen, Organisationen und Institutionen der Kultur.

Was ist das für Geld? Wer vergibt es? Und an wen? Was muss man tun und wer muss man sein, um es zu erhalten? Was bedeutet es, das Geld zu bekommen – oder auch nicht zu bekommen? Könnte es Gründe geben, keine Fördergelder zu wollen?

Der Kurs bietet eine sowohl praktische wie auch philosophische Beschäftigung mit der Kulturförderung. Wir erarbeiten das Handwerkszeug zur Gesuchstellung und stellen die Frage nach der Dialektik von Freiheit und Formular: Einer sagte mal, sein Werk sei zu Ende, wenn er anfangs, Gesuchsformulare auszufüllen. Und er hasse Formulare. Andere sagen, ihnen stehe dieses Geld zu und sie empfinden nichts beim Ausfüllen von Formularen.

Im Kurs werden Projekte und Positionen gezeigt, die euch helfen werden, die eigene Praxis und Haltung zu entwickeln. Ist das Formular die Grundlage zur Freiheit, oder gesteht ihr im Ausfüllen eines Formulars eure Unfreiheit ein?

Projektleitung: Yeboaa Oforu (Dozentin Y)

Termine: Fr. 9.30—12.30

Ort: Fellerstrasse 11

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen — gerade auch für *Masterstudierende!*

Unterrichtssprache: Deutsch

Y-Skills

Y-Skills:

Academic writing in English

This course will train students in the use of English in an academic context. We shall look at examples of academic style both English and American, contemporary and older, and assess what is appropriate in what context.

There will be an initial presentation about basic matters of language, organisation, structure, and dos and don'ts. Since there is little uniformity of style among publishers and journals in the English-speaking world, participants will be made aware of the different requirements of different academic publishers in both Britain and the USA, also in matters of referencing.

We shall consider how to plan different types of text, from book reviews to encyclopaedia entries and scholarly articles: how to choose your topic, what to avoid, how to organise your ideas, and how to make an article engaging for the reader (and the writer) while maintaining scholarly objectivity. Much of the course will have a hands-on approach. Participants will be required to write texts throughout the course. These will be geared to the field in which the participants are currently studying.

All the texts submitted will be discussed, corrected and criticised by the whole class as part of the learning process. It is important to do this openly in a group because everyone tends to make the same mistakes, and we improve by learning from each other. The aims of this

workshop are to impart greater fluency and accuracy to the participants when they write English, and to bolster their confidence in expressing themselves.

Projektleitung: Chris Walton (Dozent Musik und Forschung HKB)

Termine: 6 Termine, Fr. 9.30—16.30: 27. September, 11. Oktober, 25. Oktober, 8. November, 22. November, 6. Dezember 2024

Ort: Ostermundigenstrasse 103

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen — gerade auch für *Masterstudierende!*

Unterrichtssprache: Englisch

Y-Individuals

Y-Individual: Coaching Entrepreneurship

Sie interessieren sich für Entrepreneurship und möchten wissen, welche Möglichkeiten Ihnen die HKB und das Business Lab bieten? Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, wo und wie Sie anfangen sollen? Sie fragen sich, wie Sie sich nach dem Abschluss des Bachelor- oder Masterstudiums teilweise oder ganz selbstständig machen können? Sie machen sich Gedanken zum Auf- und Ausbau eines eigenen Business, einer Agentur, einer speziellen Startup-Idee, zur Projektplanung und -finanzierung und suchen Unterstützung bei dieser Herausforderung?

Im Coaching gehen wir auf Ihre individuelle Situation und Ihre spezifischen Herausforderungen ein und unterstützen Sie bei der Realisierung Ihres Vorhabens. Wir zeigen Ihnen mögliche Wege und erprobte Vorgehensweisen auf, unterstützen Sie bei deren Umsetzung und vernetzen Sie, wenn nötig, mit Expert:innen aus unserem Netzwerk. Wir bieten qualifizierte Unterstützung in unternehmerischen Fragen und Herausforderungen. Wir freuen uns darauf, Ihnen weiterzuhelfen!

Projektleitung: Chris Jenny (Head Business Lab HKB)
Termine: nach Vereinbarung
Ort: Fellerstrasse 11
Offen für Bachelor- und Masterstudierende, Forschende und weitere Mitarbeitende
Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch
Bewertung: 1 Credit
Anbieter: Y
Anmeldung auch per Mail an christoph.jenny@hkb.bfh.ch

Vorlesung

Vorlesung: Kulturhistorische Vorlesung (Teil 1)

Im Herbstsemester versteht sich die Vorlesungsreihe als eine Einführung in das Zusammenspiel der Künste und widmet sich ästhetischen Grundbegriffen, die Gültigkeit in allen Kulturbereichen besitzen.

Dozierende: Andi Schoon, Thomas Strässle (Y) und Gäste
Termine: Di. 16.15—17.30, acht Live-Termine und sieben Online-Termine im Wochenwechsel
Ort: Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d
Anmeldung: nicht nötig, Pflichtveranstaltung für BA-Studierende des 1. Jahrgangs
Bewertung: 1 Credit
Anbieter: Y

Y-Toolbox (11.—15.11.2024)

Was ist eine Toolbox?

Toolboxes sind Kompaktangebote mit den Schwerpunkten Theorie, Experiment und Anwendungswissen. Sie finden in der neunten Woche jedes Semesters statt. Studierende erhalten für ihren Besuch 2 Credits. Toolboxes werden, wenn nicht anders vermerkt, mit mindestens 10 und maximal 18 Studierenden durchgeführt.

Qu'est-ce qu'un toolbox ?

Le toolbox est un format compact qui se constitue de trois volets : théorie, expérimentation, application des connaissances. Les toolboxes ont lieu chaque semestre durant la neuvième semaine. Les étudiant.e.s qui y assistent reçoivent 2 crédits. Le nombre minimal requis pour un toolbox est de 10 étudiant.e.s., le nombre maximal de 18 étudiant.e.s.

What is a Toolbox?

Toolboxes are compact courses focusing on theory, experimentation and applied knowledge. They take place in the ninth week of each semester. Students receive 2 credits for their attendance. Unless otherwise stated, toolboxes are held with a minimum of 10 and a maximum of 18 students.

Toolbox zum Jahresthema:

Maps, Dreams, and Liminal Spaces

Dreams have their own codes, their own language, their own way of dealing with memory and territories, time and space. In this Toolbox we will work on dreams from perspectives that are far away from any Surrealist seduction: at first, it will be about trying to understand —helping ourselves with anthropology and psychoanalysis—, differences and analogies between the codes of dreams and those of wakefulness, and the blank spaces in-between; we will then step into dreams as multidimensional environments, trying to map their astonishing relation to space and time; mapping itself will be used as a means to explore liminal zones and unseen territories in both psychological and geopolitical terms; finally, we will realise multimedia pieces inspired by our collective inquiry.

Dreams will be a lens through which we will observe reality and history, environmental and human relationships. They will expand our understanding of the world and in turn they will be expanded and translated by the artistic practice into unexpected forms.

Leitung: Rhoda Davids Abel (Artist),

Alessandro De Francesco (Poet, Artist, Essayist)

Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Englisch, Französisch, Italienisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox zum Jahresthema:
Unlearning the codes of conduct:
How to Complain

A complaint can be how you live with yourself because a complaint is an attempt to address what is wrong, not to cope with something, not to let it happen, not to let it keep happening. You refuse to adjust to what is unjust. A complaint can be a way of not doing nothing. I think the double negative is often the terrain of complaint.

Sara Ahmed, Complaint!, 2021

D'après la plus connue des féministes rabat-joie («feminist killjoy») Sara Ahmed, l'acte de se plaindre peut provenir du sentiment que si on ne le fait pas, le statu quo est maintenu. On se plaint pour empêcher la répétition, la reproduction. Mais à qui s'adresse une plainte? Et surtout, qui se plaint / peut se plaindre?

Se plaindre, c'est aller à l'encontre de codes établis, des normes. C'est dire non au pouvoir ayant mis en place, c'est refuser de se soumettre à une hégémonie. Se plaindre, c'est aussi imaginer d'autres possibles et vouloir plus, ou plutôt: vouloir mieux. Se plaindre, c'est prendre au sérieux une situation. À l'aide d'exemples issus de différents domaines — art, droit, activisme, ... — nous désapprenons l'idée des codes et expérimentons avec l'inconnu: ce qu'il reste une fois les codes dépassés.

Leitung: Alizé Rose-May Monod (artiste, curatrice),
Guests: Ramaya Tegegne (artiste, curatrice, travailleuse culturelle, fondatrice du collectif Wages For Wages Against); Mel Aebli (avocate en droit de la migration, droit pénal et droits humains)
Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Fellerstrasse 11
Unterrichtssprache: Französisch, Deutsch, Englisch
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox zum Jahresthema: Switching up, down and around

Unser Kurs geht vom linguistischen Konzept des «Code-Switching» aus: In der Sprachwissenschaft werden Sprache, Register, Dialekt und Slang gemeinhin als «Code» bezeichnet. Code-Switching bezeichnet «the act of changing between two or more languages, dialects (= forms of a language), or accents (= ways of pronouncing words) when you are speaking» (Cambridge Dictionary).

Wo wird dieses Konzept interessant, wenn wir es auf unsere verschiedenen künstlerischen Kontexte, Prozesse und Werke übertragen? Welche Codes können wir in unseren Disziplinen identifizieren? Welche können wir uns aneignen? Wo bedeutet das Selbstermächtigung, wo Anpassung und wo Cultural Appropriation? Gibt es ein Switching up und ein Switching down? Gibt es so etwas wie «einen schwierigen Text» oder «ein schwieriges Musikstück»? Oder werden Kunstwerke nur «schwierig», weil/wenn wir sie nach bestimmten Codes lesen? Und was passiert, wenn wir ein Werk aus dem Blickwinkel verschiedener Codes lesen, wie es Roland Barthes mit literarischen Texten getan hat? Welche Codes prägen unser Reden über Kunst an der HKB und wie zugänglich sind sie?

Wir möchten erforschen, welche Möglichkeiten im Code-Switching liegen könnten, wenn wir es auf die eigene künstlerische Praxis übertragen. Dabei berücksichtigen wir Vorschläge aus Strömungen wie der Performance Art, der Fluxusbewegung, der Konzeptkunst, aus plurilingualen literarischen Texten und zeitgenössischen Inszenierungen. Am Ende werden die in der Toolbox erarbeiteten Vorschläge präsentiert.

Leitung: Simone von Büren (Dozentin Literarisches Schreiben HKB) und Marc Kilchenmann (Dozent Musik HKB)
Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Ostermundigenstrasse 103
Unterrichtssprache: Deutsch
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox zum Jahresthema:
Eine ästhetische Geldgeschichte

Geld beruht auf Geltung. Es funktioniert, weil die Vielen es anerkennen: damit rechnen, zahlen, sparen. Geld ist Schein — nichts anderes. Dieser Konsens der (ernstzunehmenden) Geldtheorie ist auch ein *ästhetischer* Befund. Wenn Geld die Welt regiert und doch nur Schein ist, dann sind die globalen Herrschaftsverhältnisse u.a. Sache, Gegenstand, Resultat der Ästhetik, ihrer Praxis und ihres theoretischen Interesses — z.B. an einer Kunsthochschule.

Geld ist eine abstrakte, leere Zahl, nur ein «Code» — möchte man entgegenen. Doch zur Anerkennung und Aneignung dieser Zahl bedurfte es stets materiell-sinnlich-affektiver Formen: Tontafeln, Kaurimuscheln, Münzen, Wertpapiere. Aber auch Uniformen, Schmuck, Gemälde und Gebäude, später Werbung, Musik oder Hollywood-Filme. Wenn mir ein Rap-Video sinnlich-affektiv glaubhaft macht, ich könne mir mit Geld Körper kaufen, dann reproduziert dies die Anerkennung des Geldes.

Bilder, Emotionen, Ästhetik sind also *konstitutiv* für das Geld und die kapitalistische Wirtschaft, und nicht bloss ein dekorativer Überbau. Dem wollen wir nachgehen: indem wir Geldtheorie anschauen und diskutieren; indem wir die Wirkungen und Narrative historischer Geldmedien untersuchen; indem wir zeitgenössische Kultur-, Pop- und Medienphänomene auf ihr Geldverhältnis befragen.

Leitung: Simon Küffer (Designforscher HKB, Musiker)
Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Fellerstrasse 11
Unterrichtssprache: Deutsch
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox zum Jahresthema:
Possibly maybe: Pop-Codes — not.

This toolbox will investigate the question of where and how experimental music approaches interplay in pop and club culture.

It will focus on how boundaries and confluences of various artistic projects and creative paths intersect and disrupt one another.

The goal consists of providing a large variety of inspirations, techniques and eventually creating a «novel» personal artistry. We will moreover explore what strategy could be employed to permeate the ambivalence between the claim to be experimental and the fact that pop music is built from recurring cultural references and codes.

day 1: UNCERTAINTY

can we make a hit?

- stories about taste - why do we do what we do: codes and aesthetic experience
- transgression and aesthetics of failure – experimental encounters
- don't bore me — new forms, harmonic pulse, non-functional harmony & dissonance
- projects-kick-off

day 2: CONCEIVABLE

rational creativity – not?

- we want noise!
- resolved simplicity: from randomness to emerging loop
- deviations in groove/timing: neural perspectives
- disruptive sound-design

day 3: inIMAGINABLE

what about the future?

- automatic strategies, their past and future artistic implications
- reH(e)ARMonization techniques, an alternative syntax

day 4: LIKELY

usurpation?

- sampling, dataset, quoting and copyright
- remixing, hybrid production-skills, space and immersive sound

day 5: CREDIBLE

come as you are?

- programming the voice, vocoder, rhythmical frequencies; rave; the rise of edm and beyond
- producing: his master's voice
- projects-presentation

Leitung: Annie Rüfenacht (HKB), Benoit Piccand (HKB), Olivier Pasquet (Goldsmiths University London),

Philippe Weiss (HEMU Lausanne)

Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Ort: Papiermühlestrasse 13d

Unterrichtssprache: Englisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox:

Popular Music and Society in Postcolonial West Africa

In this course, we will analyse the careers of musicians or cultural movements centred on popular music, to understand their origins, their links with the idea of nation and ethnicity, the link between this music and the political evolution of the societies from which they emerged, and their influence on the international music scene.

We will be looking in particular at the careers of musicians such as Fela Kuti (Nigeria) and Ernesto Djédjé (Côte d'Ivoire), as well as the zouglou cultural movement that emerged in Côte d'Ivoire in the 1990s.

Leitung: Henri Yéré (Centre for African Studies, Basel)

Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprache: Englisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox:
Modes of Resilience

«Modes of resilience II» is a workshop facilitated by four residents of «Finding our feet», the 2023/24 cycle of Sommerakademie Paul Klee, a 16-month programme hosted by the HKB. «Finding our feet» brings together a group of eight international residents with experience in working with underrepresented communities in various situations of crisis in cultural, activist or education contexts in different parts of the world. They put together their knowledge and methodologies, their fears and strengths, their vulnerabilities and convictions, in order to deepen their research and develop new epistemologies, methods and economies of collective working, resisting and making art together.

During the workshop, they'll share with the students the outcomes of their research by inviting them to collectively explore the notion of resilience, both in its plasticity and its materiality as well as in the criticism it entails, as Judith Butler notes, of «ignoring the reality of destruction and unhappiness in human beings through a discourse that postulates that people are never definitively broken, that a life is never truly defeated, that the rupture of a life never compromises the supposedly inherent capacity of human beings to rise again and affirm the primacy of life» (Butler & Worms, 2021).

We will make space for care, consideration, and reflection on our struggles and convictions, across geographies, timelines, species, and beings. Through a series of interdisciplinary exercises, collective readings, creative gestures and open discussions, we will

thus explore, both physically and intellectually, the idea of resilience, its methods, its materialization, its effects, as well as its limits and its potentialities, in the hopes of preparing for our common «troubled» future(s).

Leitung: Residents Sommerakademie Paul Klee
Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Fellerstrasse 11
Unterrichtssprache: Englisch
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox:

Sync

Wenn du für dich eine nachhaltige künstlerische Praxis suchst, kann es helfen, das Verhältnis zwischen deiner Innen- und deiner Aussenwelt auszuloten. Im Kurs beginnen wir damit, dieses Verhältnis durch entsprechende Übungen so auszurichten, dass die beiden Seiten in einem guten Kontakt miteinander stehen.

Am Vormittag beginnen wir mit Körperarbeit aus dem Hatha-Yoga. Es handelt sich um eine einfache und effektive Abfolgen von Übungen, die alle erlernen und für sich ausführen können. Mit der Zeit verfeinern diese Techniken deine Wahrnehmung in einer Weise, die es ermöglicht, immer subtilere Signale zu unterscheiden.

An den Nachmittagen beschäftigen wir uns mit der Verarbeitung dieser Signale. Wir lernen die für deine künstlerische Praxis relevanten von den irrelevanten zu unterscheiden und für die Arbeit zu nutzen. Der Kurs ist so aufgebaut, dass es möglich ist, sich mit eigenem Material zu beschäftigen. Das Ziel ist die längerfristige Integration des Erlernen in den Alltag.

Leitung: Frank Hesse (Yogalehrer, Künstler)

Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch

Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen

Toolbox:

Audiovisuelle Gestaltung 1:

Einführung in das Medialab

Dieses Einführungsseminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Fachbereiche Musik, Konservierung und Restaurierung und Theater. Es vermittelt Grundlagen der AV-Produktion und führt in die Handhabung der technischen Infrastruktur ein. Informationen zu den Bereichen Kamera, Licht, Ton, Schnitt wechseln ab mit Übungen, in denen das Gelernte praktisch umgesetzt wird. Zudem lernen die Teilnehmenden das Angebot des MediaLabs, die Infrastruktur sowie die Ausleihmodalitäten kennen. Der Besuch dieses Seminars ist Voraussetzung für die Ausleihe und die Benützung der Geräte im MediaLab der HKB. In den folgenden Semestern werden Vertiefungsseminare angeboten.

Leitung: Hugo Ryser und Manuel Schüpfer (MediaLab HKB)

Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Ort: Fellerstrasse 11

Unterrichtssprachen: Deutsch

Empfohlen für Studierende aus den Fachbereichen Musik, KuR und Theater

Y-Talks

Die Veranstaltungsreihe «Y-Talks» beleuchtet die Schnittstellen zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen. Was tut sich in den Grenzbereichen zwischen Literatur und Philosophie oder Politik, zwischen bildender Kunst oder Musik? Welche Persönlichkeiten und Positionen prägen die interdisziplinäre künstlerische Praxis? Die Y-Talks versuchen, Antworten auf solche und ähnliche Fragen zu finden — ausgehend von aktuellen Diskussionen und Texten, im Gespräch mit Künstler:innen und Denker:innen, deren Stimmen Einfluss auf die verschiedenen Diskurse haben.

Anbieter: Y
Bewertung: 1 Credit für den Besuch der Talks mitsamt
kurzer schriftlicher Reflexion

Y-Äquivalenzen

Ein Teil der zu besuchenden Y-Kurse kann in Absprache mit der Studiengangsleitung und der Leitung des Y Instituts durch Y-äquivalente Leistungen ersetzt werden. Darunter werden in erster Linie interdisziplinäre Kooperationen verstanden, die ausserhalb des Lehrcurriculums stattfinden (Beispiel: Jazz-Studierende:r wirkt bei einer Semesterpräsentation des Studiengangs Musik und Bewegung mit).

Betreffende Studierende füllen den «Antrag auf Anrechnung von Credits ausserhalb des eigenen Studienprogramms (inkl. Y)» aus. Dieser Antrag wird von der jeweiligen Studiengangsleitung sowie von der verantwortlichen Stelle des Gastbereiches unterschrieben. Der unterzeichnete Antrag geht an die Studierendenadministration, damit diese im System die entsprechenden Kursbuchungen vornehmen kann.

Équivalences Y

D'entente avec la direction de la filière d'études et celle de l'institut Y, une partie des cours Y obligatoires peut être remplacée par des prestations d'études équivalentes obtenues hors de l'institut. Ce sont avant tout des coopérations interdisciplinaires qui ont lieu hors du curriculum d'enseignement. Un exemple : un.e étudiant.e en jazz participe à l'audition semestrielle de la filière Musique et mouvement.

Les étudiant.e.s concernées remplissent la demande correspondante de crédits obtenus hors du programme d'études ordinaire (y compris Y), la font signer par la direction de leur filière d'études ainsi que par la personne responsable du domaine d'études d'accueil. La demande ainsi remplie et signée est adressée à l'administration des étudiant.e.s, qui se chargera d'intégrer les crédits ainsi obtenus dans le système.

Y-equivalences

Some of the Y courses to be attended can be substituted by Y-equivalent achievements in consultation with the head of the degree programme and the head of the Y Institute. These are primarily interdisciplinary collaborations that take place outside the teaching curriculum (e.g. a jazz student participates in a semester presentation within the Music and Movement degree programme).

Students to whom this applies, complete the «Application for credit transfer outside their own study programme (incl. Y)». This application is signed by the head of the respective degree programme and by the responsible person within the host department. The signed application is sent to the Student Administration so that they can make the corresponding entries within the system.

Weitere Vorlesungen und Kurse im Y

Kurs:

Zu den Quellen. Theorie lesen und reflektieren

Angesichts komplizierter Theorietexte könnte einen schon der Mut verlassen: Drei Mal habe ich die Passage schon gelesen und immer noch nicht verstanden, was die Autor:in mir sagen möchte. Doch keine Panik, es gibt Techniken des Umgangs mit schwierigen Quellen, die den Text zu bändigen vermögen: unterstreichen, vergleichen, exzerpieren und sich austauschen. Und irgendwann ist man soweit, darüber zu schreiben.

Der Kurs besteht aus vier Treffen in der Gruppe und über das Semester verteilten Einzelgesprächen. Diese Kombination soll es ermöglichen, das eigene Schreiben über komplexe Materie zu schulen. Das Angebot richtet sich an Studierende, die in weiser Voraussicht auf die theoretische Thesis grundlegende Methoden (und ein paar ausgewählte Positionen) der Kulturwissenschaft kennenlernen möchten.

Leitung: Andi Schoon (Y)
Termine: Fr. 10.00—12.00
Ort: Fellerstrasse 11
Unterrichtssprache: Deutsch
Bewertung: 4 Credits
Anbieter: Y

Kurs:

Performance

Der Kurs bietet eine Einführung in die Performance Art. In Theorie und individueller Projektarbeit werden zeitgemässe Formen der Performance ausgelotet.

Projektarbeit:

- Entwicklung und Umsetzung individueller Performances
- Präsentation im Rahmen der ACT-Meetings und weiterer Festivals

(ACT ist das Performance-Netzwerk aller CH-Kunsthochschulen. Die ACT-Meetings in Basel, Bern, Genf, Sierre und Zürich bieten ein überregionales Forum zur Präsentation der im Unterricht erarbeiteten Performances, www.act-perform.net.)

Theorie:

- Einführung in die Geschichte der Performance
- Gastvorträge (Kurator:innen, Künstler:innen)
- Exkursionen (Festivals / Ausstellungen)

Dozent: Franticek Klossner (Intermedia-Künstler, Dozent HKB)
Termine: Di. 18.00—21.30, 14-täglich
Ort: Fellerstrasse 11
Unterrichtssprache: Deutsch
Empfohlen für Studierende aus allen Fachbereichen
TeilnehmerInnen: max. 15
Bewertung: 2 Credits
Anbieter: Y

MASTER
MMA
S
C
T
MASTER
R

Forschung

Im Rahmen des Masterstudiums gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich mit der Forschung vertraut zu machen. Angeboten werden hierfür folgende Formate: mehrere Toolboxes (2 Credits), Semesterkurse (2 Credits) sowie der Forschungs-Mittwoch (1 Credit).

Die Toolbox Forschung ist jeweils eine einwöchige Veranstaltung, in der die Studierenden ihre Vorstellung von Forschung schärfen, forschende Künstler:innen kennenlernen, ihr Vokabular erweitern, das Recherchieren professionalisieren und das Ganze für ihre eigene Arbeit fruchtbar machen können. Theorien und Beispiele aus verschiedenen Disziplinen werden zur Diskussion gestellt. Die Toolboxes Forschung für den Fachbereich Musik geben neben einem Einblick in die aktuelle Forschungstätigkeit an der HKB eine Einführung in die angewandte Interpretationsforschung.

Der Semesterkurs Forschung für den Fachbereich Musik bietet Gelegenheit, Forschungsfragen aus der musikalischen Praxis weiter zu denken und Methoden zu erproben, um musikalische Erkenntnisse mit der theoretischen Auseinandersetzung zu verbinden und in der Performance zu verkörpern. Anstelle einer schriftlichen Arbeit wird eine kommentierte Tonaufnahme abgegeben.

Der Minor Forschung im Fachbereich Musik geht noch einen Schritt weiter und soll die Erfahrungen mit künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung im Hinblick auf ein weiterführendes Studium vertiefen. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Mitarbeit in einem aktuellen HKB-Forschungsprojekt sowie auf der Präsentation eigener Forschung in Form eines wissenschaftlichen Textes (z.B. als Masterthesis) und eines Entwurfs für ein mehrjähriges Forschungsprojekt.

Recherche

Le cursus de master présente plusieurs options pour se familiariser avec la recherche scientifique. Les formats proposés sont les suivants : les toolboxes (2 crédits), les cours semestriels (2 crédits) et les mercredis de la recherche (1 crédit).

Le toolbox est une manifestation d'une semaine qui permet aux étudiant.e.s d'affûter leur sensibilité scientifique, de faire la connaissance d'artist.e.s qui font de la recherche, d'élargir leur vocabulaire, de professionnaliser les méthodes de recherche et de faire fructifier ces démarches pour leur propre travail. Les théories et des exemples issus de plusieurs disciplines sont soumis au débat. Dans le domaine Musique, la recherche toolbox permet à la fois de découvrir les activités de recherche en cours à la HKB et d'avoir une initiation à la recherche appliquée dans le domaine de l'interprétation.

Le cours semestriel Recherche du domaine d'études Musique permet de développer des questionnements scientifiques issus de la pratique musicale ainsi que de mettre à l'épreuve des méthodes destinées à allier connaissances musicales et approche théorique, avant de les englober dans la performance. Les étudiant.e.s ne rendent pas un travail écrit, mais un enregistrement commenté.

La branche secondaire Recherche du domaine d'études Musique dépasse ce cadre : elle approfondit l'expérience de la recherche artistico-scientifique en prévision d'un cursus d'études supérieur. L'enseignement se concentre sur la participation pratique à un projet de recherche HKB en cours ainsi que sur la présentation des résultats de recherches personnelles, sous la forme d'un texte scientifique (p. ex. sous la forme d'un travail de master) et du canevas d'un projet de recherche de plusieurs années.

Research

Within the framework of the Master's programme, there are various opportunities to familiarise oneself with research. The following formats are offered for this: several toolboxes (2 credits), semester courses (2 credits) and Research-Wednesday (1 credit).

The Research Toolbox is a one-week event in which students have the opportunity to sharpen their idea of research, get to know researching artists, expand their vocabulary, professionalise researching and use all of this to enrich their own work. Theories and examples from different disciplines will be presented for discussion. The Research Toolboxes for the Department of Music provide an introduction to applied interpretive research, as well as an insight into current research activities at the HKB.

The semester course Research for the Department of Music offers the opportunity to think further about research questions from musical practice and to investigate methods for combining musical findings with theoretical debate and embodying them in performance. Instead of a written paper, an annotated sound recording is submitted.

The Minor Research in the Department of Music goes one step further and is designed to deepen the experience of artistic-scientific research with a view to further studies. The focus is on the practical collaboration alongside a current HKB research project, as well as on the presentation of one's own research in the form of a scientific text (e.g. a master's thesis) and a draft for a research project spanning several years.

Für alle Masterstudierenden

Forschungstoolbox zum Jahresthema: CC: Culture Codes

Have you ever immersed yourself in the world of nail studios, football ultras or doomsday preppers? Codes are symbols, language, and meaning. They create identities, form groups, and shape collectives. A «Code of Conduct» establishes the rules of interaction. Culture—and art—consist of such codes, conventions, regulations and orders. Having their own histories and foundations, codes facilitate communication within «internal» groups and obscure meanings for the «externs.»

After introductory lectures and accompanying readings—from genetic codes through sign language, braille, image and color codes and Chinese whispers—we will dissect and transform the medium of code into a potential of meanings, applications, and creative interventions.

Participants will work in teams on a brief cultural exploration of a self-selected culture code, its aesthetics, and rules. Throughout the rest of the week the working groups will create their own codes and implement them in a form and medium of their own choosing. In a practical-theoretical explorations, we will gain insights into the dynamic world(s) of cultural codes, their countless meanings and conventions that shape artistic expressions.

A significant part of the week will be dedicated to the participants' own artistic practice and research. Each participant, individually or collaboratively, will develop their own project: an audio-visual production, a performance, an object-based work, a textual interven-

tion, or a small research project. Mentoring will be provided on both the artistic practice (Hedinger) and the theory (Hölling) sides. On the final day, all projects will be presented and concluded with peer feedback.

Coordination and instruction: Hanna B. Hölling (Dozentin Konservierung und Restaurierung HKB),
Johannes M. Hedinger (Künstler, Kurator, Zürich)
Dates: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Location: Ostermundigenstrasse 103 and external sites of individual research

Forschungstoolbox:
Music, poems, paintings, and emotions in
Ragamala

Ragamala is a multi-disciplinary concept that developed in the erstwhile kingdoms of princely India. «Ragamala» literally means a garland of musical melodies and, as a theme, it combines Hindustani classical music, poems, and traditional courtly paintings.

This workshop will focus on the paintings which were originally made as a series. These paintings depict that which is otherwise unseen — they lend poems and abstract musical melodies a personage, giving spoken word and lyrical renditions a visual identity as the Raga and Ragini — the male and female. Each of these paintings encase an emotion or trigger a mood, coded in the representation of an episode or story, and have strong associations with different seasons, times in the day and scent.

This workshop will invite students to immerse in different art forms of Ragamala and understand the context in which they were produced and experienced. Also, it will provide them with a rare opportunity to understand the emotions through codes and metaphors in these paintings often seen as the rumbling of clouds, presence of a giant swing, proximity of the gazelles, lurking snakes, calling of the peacocks and much more!

As an outcome of the workshop, students will be expected to respond to this theme, either through music, words, colours, or painting. Or even a dance piece. These responses will be incorporated as «interventions» in an upcoming multi-sensory exhibition (scheduled September 2024—January 2025) on the theme of Ragamala at the Rietberg Museum, Zürich.

Leitung: Sonika Soni (Kuratorin Rietberg Museum Zürich),
Rajiv Satapati (Komponist, Dozent HKB)
Dates: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Ostermundigenstrasse 103 and Rietberg Museum
Zürich
Unterrichtssprache: Englisch
Teilnehmende: max. 20
Bewertung: 2 Credits

Forschungstoolbox zum Jahresthema: En-coding and De-coding through digital means: on arts, culture and computation

Historically the word «codes» refers to the laws that govern our social life. But code today is more likely to evoke the notion of computational codes of which the software is made: «What is surprising is the fact that software is code, that code is — has been made to be — executable, and that this executability makes code not law but rather what every lawyer’s dream of what law should be: automatically enabling and disabling certain actions and functioning at the level of everyday practice. Code as law is code as police.»

(Wendy Hui Kyong Chun, 2011).

This toolbox course will explore the concept of codes in digital societies and how digital technologies are increasingly used to *en-code* and *de-code* our social and cultural practices and what the implications are. Building on Stuart Hall’s famous framing of *encoding* and *decoding* in communication we know that (i) meaning is not fixed by the sender; (ii) the message is not transparent; and (iii) the audience is not a passive recipient. *Distortion* is built into the system and is unavoidable. In the process of producing a message (en-coding) and consuming it (de-coding) different socio-cultural layers are involved.

Codes and the process of building and understanding them are thought to be inherently human practices that are relational, historical and societal. A certain code (e.g. a symbol, an image, a message) has meaning in its context and is the result of a collective and intersubjective hermeneutical act. But with the increased use of software and algorithms to develop new meanings

and generate new content — also in the realm of the arts — this process of en-coding and de-coding is becoming blurred.

Based on these reflections the course will explore the following questions: What is the role and power of the computational code in new artistic and creative practices? How is the human input interpreted by the machine, and how us humans interpret the machine output? What considerations (for production, consumption, and the future of cultural practices) should be taken into account in the use of digital tools and AI for Art?

The course will be structured in the following sections and all parts will be highly interactive, to allow students to learn from each other, reflect and debate the key topics:

- Part 1: will provide the theoretical context for exploring the course topic of «Coding and Decoding in Art»
- Part 2: students will be able to reflect on artistic examples of how the human — algorithms' relationship unfolds (including AI) and will be presented with different socio-technical imaginaries in order to introduce the role of power and normativity inscribed in the computational code;
- Part 3: students will be introduced to simple AI/machine learning tools and en/de-coding mechanisms, and will have the opportunity to use and explore AI tools for artistic production;
- Part 4: will be a workshop-day for students to apply methods and the tools learned and produce artistic interventions using digital means (including simple AI tools);
- Part 5: will provide all students an opportunity to perform and exhibit AI generated /supported art, including a joint reflection on the challenges and opportunities of digitality for coding and decoding in the Arts.

Coordination and instruction: Paola Pieri (Institute of Design Research HKB)

Dates: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30

Location: Ostermundigenstrasse 103

Language: English

Forschungstoolbox zum Jahresthema:
Künste und Codes: Entschlüsseln oder verschlüsseln?

Wir wollen interdisziplinär untersuchen, welche Code-Systeme in den verschiedenen Künsten von Arnold Schönberg bis Kae Tempest verwendet werden und ob wir selbst mit unserer eigenen Kunstform eigentlich Klartext oder Geheimcode sprechen. Wir fragen uns aber auch, welche Adressat:innen für frühere und heutige Künste über Schlüssel verfüg(t)en: Welches Publikum bekommt Zugang, welches bleibt strukturell von einer Entschlüsselung ausgeschlossen?

Wir gehen dafür vom Basiswissen aus, das Code als ein System von Regeln und Übereinkünften definiert, welches die Zuordnung von Zeichen und Zeichenfolgen erlaubt: Schlüssel, mit dessen Hilfe ein chiffrierter «Text» — in visueller, literarischer oder musikalischer Form — in Klartext übertragen werden kann. Dabei sollen uns «Zauberbücher», alte Texte wie «Critique et vérité» von Roland Barthes, «Wahrheit und Methode» von Hans-Georg Gadamer oder «Wenn die Geste zum Ereignis wird» von Judith Butler helfen.

In der Toolboxwoche erhalten Studierende aller Fachrichtungen anhand des Themas Einblicke in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns und führen als Feldforschung ein eigenes qualitatives Experiment durch, das sie im Dezember selbstbestimmt umsetzen und evaluieren. Die Ergebnisse werden am 15. Januar im Rahmen vom Festival Playtime in Form performativer und installativer Formate öffentlich vorgestellt.

Leitung: Barbara Balba Weber (Kulturvermittlerin HKB),
Francesco Micieli (Autor)
Dates: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Ostermündigenstrasse 103 Unterrichtssprache:
Deutsch
Teilnehmende: max. 20
Bewertung: 2 Credits

PreDoc Research in the Arts

PreDoc Research in the Arts

Hast du vor, dich für ein Doktorat in den Künsten zu bewerben? Das neue PreDoc Programm Research in the Arts bietet MA-Studierenden der HKB und Teilnehmenden aus der Weiterbildung die Möglichkeit, ein erstes künstlerisch-forschendes Projekt zu entwickeln. Dieses Forschungsprojekt kann die Basis für ein Doktorat in den Künsten bilden oder aber in der eigenen Praxis weiterentwickelt werden. Teilnehmende erhalten einen praxis- und projektorientierten Einblick in die künstlerische Forschung, Netzwerke sowie verschiedene Doktoratsprogramme und ausserhochschulische Forschungskontexte. Sie werden unterstützt bei der Suche nach geeigneten Partnerhochschulen, Doktoratsbetreuenden und Finanzierungsmöglichkeiten. Auf dieser Basis entwickeln sie, begleitet durch eine individuelle Beratung und Austausch in der Peer-Gruppe, ein Konzept für ein eigenes künstlerisch-forschendes Projekt, das auch ansatzweise bereits erprobt werden kann. Zum Abschluss werden verschiedene Formate des «Sharings» (des Präsentierens und Dokumentierens in geeigneten Formaten) erprobt.

Das Programm startet im September 2024 und umfasst zwei Blockwochen (im HS und im FS), 3 Get-together pro Semester sowie individuelles Mentoring durch die Programmleitung und Forschende der HKB (8 Lektionen pro Person).

Je nach Stand des Forschungsvorhabens kann das Programm nach Absprache mit der Programmleitung auch in reduzierter Form und/oder innerhalb eines Semesters absolviert werden. Die Y-Toolbox-Module sind

geöffnet für andere Masterstudierende und können auch einzeln besucht werden.

Das Angebot richtet sich an Studierende des MA Expanded Theater, des CAP, der Art Education und weiterer Studiengänge (nach Absprache mit der Programmleitung) mit Neugierde für Forschungsprozesse und -praktiken sowie für Teilnehmende der Weiterbildung. Voraussetzung sind Praxiserfahrung in den Künsten (Schwerpunkt: performative Praxis) und das Einreichen einer Forschungsidee.

Dauer: September 2024—Juni 2025

Bewerbung:

Für den ersten Durchlauf des Programms stehen 5 Plätze für MA-Studierende und 5 Plätze für Studierende der Weiterbildung an der HKB zur Verfügung. Studierende anderer Hochschulen können bei entsprechender Eignung berücksichtigt werden, sofern es genügend freie Plätze hat.

Folgende Unterlagen sind als PDF einzureichen:

- Kurzskeizze mit einer Forschungsidee (2 Seiten: Problem, Forschungsfrage, Idee für theoretische Referenzen, geplante Umsetzung/Methode, Ziel)
- CV mit Portfolio (3 künstlerische Arbeitsproben, z.B. Videos, Beschreibungen via Link oder QR-Code)

Bewerbungsfrist:

1. Juni 2024 10.00 AM CET. Auswahlgespräche finden am 24. Juni 2024 hybrid (an der HKB oder via MS Teams) statt. Wir bitten die Bewerber*innen, diesen Termin vorzumerken. Der Bescheid über die Einladung zum Auswahlgespräch erfolgt am 19. Juni 2024.

Bewerbung an: <https://nextcloud.bfh.science/index.php/s/Ac93XXkPHDZyrDs>

Aktivitäten:

Kick off

18.9. 2024, 14—16 Uhr (via MS Teams)

Get-together (2—3 × pro Semester, je ½ Tag):

Fr, 4. Oktober 24, 13.30—17.00

Mi, 4. Dezember 24, 13.30—17.00

Fr, 24. Januar 25, 13.30—17.00

Fr, 7. März 25, 13.30—17.00

Fr, 16. Mai 25, 13.30—17.00

Y-Toolboxes

Research in the Arts I: Exploring: 11.—15. November 2024

Research in the Arts II: Sharing: 14.—17. April 2025

Contact / information: yvonne.schmidt@hkb.bfh.ch

(english version)

PreDoc Research in the Arts

Are you planning to apply for a doctorate in the arts? The new PreDoc program Research in the Arts offers MA students of the HKB and participants from continuing education the opportunity to develop a first artistic-research project. This research project can form the basis for a doctorate in the arts or can be further developed in your own practice. Participants gain a practical and project-oriented insight into artistic research, networks and various doctoral programs and non-university research contexts. They are supported in their search for suitable partner universities, doctoral supervisors and funding opportunities. On this basis, they develop a concept for their own artistic research project, which can be already tested, accompanied by individual advice and

exchange in the peer group. Finally, various formats of «sharing» (presenting and documenting in suitable formats) are tested.

The program starts in September 2024 and includes two block weeks (in Autumn and Spring term), 3 get-togethers per semester and individual mentoring by the program management and HKB researchers (8 lessons per person).

Depending on the status of the research project, the program can also be completed in a reduced form or within one semester after consultation with the program management.

The Y-Toolbox modules are also open to other masters students. The offer is aimed at students of the MA Expanded Theater, CAP, Art Education and other degree programs (after consultation with the program management) who are curious about research processes and practices, as well as participants in further education. The prerequisite is practical experience in the arts (focus: performative practice) and a research idea that can be further developed in the course of the program.

Duration: September 2024—June 2025

Application:

For the first round of the program, there are 5 places available for MA students and 5 places for continuing education students at the HKB. Students from other universities can be considered on an individual basis.

The following documents must be submitted as 1 PDF:

- Short sketch with a research idea (2 pages)
- CV with portfolio (3 artistic work samples, f. ex. video, description to be shared via link or QR code)

Application deadline:

June 1, 2024 10:00 AM CET. Selection interviews will take place on June 24, 2024 hybrid (at HKB or via MS Teams). We kindly ask the applicants to save the date. The decision regarding the invitation to the interview will be communicated on June 20, 2024.

Application upload: <https://nextcloud.bfh.science/index.php/s/Ac93XXkPHDZyrDs>

Activities:

Kick off:

18. 9. 2024, 3 p.m. — 5 p.m. (via MS Teams)

Get—together (2—3x per semester, ½ day each):

Fri, October 4, 24, 1:30 p.m. — 5:00 p.m

Wed, December 4, 24, 1:30 p.m. — 5:00 p.m

Fri, January 24, 25, 1:30 p.m. — 5:00 p.m

Fri, March 7, 25, 1:30 p.m.—5 p.m

Fri, May 16, 25, 1:30 p.m.—5 p.m

Y Toolbox

Research in the Arts I: 11—15. November 2024

Research in the Arts II: 14.—17. April 2025

Contact / information: yvonne.schmidt@hkb.bfh.ch

Forschungstoolbox:

Forschung in den Künsten I: Exploring: Wie beginne ich ein Doktorat in den Künsten?

Hast du schon einmal darüber nachgedacht,

ein Doktorat in den Künsten zu absolvieren? Oder interessierst du dich für forschende Ansätze in der künstlerischen Praxis, z.B. im Rahmen künstlerisch-wissenschaftlicher Residency-Programme? Verschiedene Doktoratsprogramme, auch in Kooperation mit der HKB, ermöglichen Kunsthochschul-Absolvent:innen den Zugang zum Doktorat. Daneben gibt es immer mehr Möglichkeiten, auch ausserhalb von Hochschulen künstlerisch zu forschen oder in transdisziplinären Kollaborationen zwischen Kunst und Wissenschaft tätig zu sein.

Diese Toolbox schafft einen Überblick über die vielfältigen methodischen Zugänge, Diskurse und Kontexte von Forschung in den Künsten mit spezifischem Fokus auf dem Doktorat als ein aufstrebendes Feld in der Schweiz. Die Teilnehmenden erhalten einen praxis- und projektorientierten Einblick in verschiedene Doktoratsprogramme, deren Voraussetzungen und Spezifika, sowie in ausserhochschulische Forschungskontexte und Netzwerke in der Schweiz und international. Kurzinputs verschiedener Doktoratsprogramm-Verantwortlicher und die Begegnung mit Doktorierenden bieten eine erste Orientierung bei der Suche nach geeigneten Partnerhochschulen, Doktoratsbetreuenden / Mentor*innen, Kollaborationen und Finanzierungsmöglichkeiten. Anschliessend arbeiten wir daran, eigene Forschungsideen weiterzuentwickeln. Dies kann als Basis dienen zur Entwicklung eines Doktoratsexposés oder Forschungsantrags.

Diese Toolbox richtet sich an Masterstudierende und Teilnehmende der Weiterbildung, die in Erwägung ziehen, sich für ein Doktorat in den Künsten zu bewerben oder Interesse haben, ihre Forschungskompetenzen in ihrer künstlerischen Praxis weiterzuentwickeln. Auch angehende Doktorierende, die demnächst ihr Doktorat in Zusammenarbeit mit der HKB starten möchten und ein Exposé entwickeln, sind willkommen.

Mitzubringen: Ein Erkenntnisinteresse im künstlerischen Feld. Diese Toolbox ist obligatorischer Bestandteil des neuen PreDoc Programms Research in the Arts und offen für Masterstudierende aller Studiengänge.

(english version)

Have you ever thought about doing a doctorate in the arts? Or are you interested in research-based approaches in artistic practice, e.g. as part of artistic-scientific residency programs? Various doctoral programs, also in cooperation with the HKB, provide art school graduates access to doctoral education. In addition, there are more and more opportunities to conduct artistic research outside of universities or to work in transdisciplinary collaborations between art and science.

The Y-Toolbox provides an overview of the diverse methodological approaches, discourses and contexts of research in the arts with a specific focus on the doctorate as an emerging field in Switzerland. Participants will gain a practical and project-oriented insight into various doctoral programs in different artistic disciplines, their

requirements and specifics, as well as non-university research contexts and networks in Switzerland and internationally. Short inputs from different doctoral program representatives and encounters with doctoral researchers offer initial orientation in the search for suitable partner universities, doctoral supervisors / mentors, collaborations and funding opportunities. In a next step, we work in small groups to further develop our own research outlines. This can serve as a basis for the development of a doctoral exposé or research proposal.

The Y-Toolbox is aimed at master's students or participation of the further education who are considering applying for a doctorate in the arts or who are interested in developing their research skills in their artistic practice. Prospective doctoral students who are about to start their doctorate in cooperation with the HKB and are developing an exposé are also welcome.

To bring with you: A research interest in the artistic field. The Y-Toolbox is a mandatory part of the new *PreDoc program Research in the Arts* and is open to other master's students from all degree programs.

Leitung: Yvonne Schmidt (IPTK, HKB). Gäste: Leiter*innen von Doktoratsprogrammen u. Doktorierende der HKB.
Termine: Mo.—Fr. 11.—15.11.2024 | 9.30—16.30
Ort: Ostermundigenstrasse 103
Unterrichtssprache: Deutsch und Englisch (Französisch auf Nachfrage)
Bewertung: 2 Credits

Minor Forschung

Fragen zu stellen und Antworten zu finden — d.h. Forschung — ist ein zentraler Bestandteil künstlerischer Arbeit. Der Minor Forschung will diesen Bestandteil bewusster machen und geeignete Arbeitsmethoden vermitteln, um ihn zu intensivieren. Ziel des zweisemestrigen Minors ist die schriftliche Präsentation eigener Forschungstätigkeit mit der Perspektive, sich für ein Doktorat zu qualifizieren, beispielsweise in der Berner Graduate School «Studies in the Arts». Dazu wird ein Kurs, der an künstlerisch-wissenschaftliche Arbeitsmethoden und aktuelle Forschungsansätze heranführt, kombiniert mit der Integration in ein laufendes HKB-Forschungsprojekt (Teilnahme an Organisationsmeetings, Realisierung eines eigenen Forschungsvorhabens, unterstützende Arbeiten wie z. B. Bibliografie, Notensatz, Übersetzung, Korrektorat etc.). Die künstlerisch-wissenschaftliche Abschlussarbeit (z.B. als Masterthesis) soll in eine Publikation münden, und der Entwurf eines Förderungsgesuchs soll helfen, ein mehrjähriges Forschungsvorhaben zu strukturieren und möglicherweise sogar eine Finanzierung dafür zu erhalten.

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB) in Zusammenarbeit mit Leitenden von HKB-Forschungsprojekten
Kombination aus Semesterkurs «Einführung in die Forschungsarbeit» und Anbindung an laufende Forschungsprojekte der HKB
Dauer: 2 Semester

Semesterkurs: Einführung in die Forschungsarbeit

Leitung: Kai Köpp (Dozent Musik HKB)
4 Block-Termine im Semester: Fr. 10:30—13:30
Bewertung: 30 (2 x 15) Credits nach regelmässiger Mitarbeit
und Abgabe von zwei Forschungstexten (wissenschaftlicher
Aufsatz und Förderungsgesuch für ein Forschungs-
vorhaben)
Teilnehmende: max. 12 (alle MA Musik)

Der Minor Forschung kann in ähnlicher Weise in allen Masterstudiengängen (mit 120 Credits) belegt werden. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Studiengangsleitung nach den Details.

Forschungs-Mittwoch

Der Forschungs-Mittwoch bietet Einblicke in die Forschungstätigkeit der HKB. Die Veranstaltungsreihe präsentiert Forschungsarbeiten und stellt sie zur Diskussion. Teils werden laufende oder abgeschlossene HKB-Projekte vorgestellt, teils werden nationale und internationale Gäste eingeladen, teils kommen auch Studierende mit ihren Arbeiten und Ansätzen als junge Forschende zum Zug. Neben den Projekten sollen auch Fragen rund um die Bedeutung von Forschung für die Fachbereiche und von Forschung in den Künsten diskutiert werden.

Den Studierenden bietet sich ein Einblick in die Forschungstätigkeit der HKB sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

Leitung: Sebastian Dobrusskin, Priska Gisler,
Arne Scheuermann, Martin Skamletz (Forschungsrat HKB)
Termin: Ca. vierzehntägig Mi. 17.00—19.00
Ort: Für die jeweilige Ausschreibung siehe
HKB-Veranstaltungskalender
Bewertung: 1 Credit beim Besuch von mindestens
6 Veranstaltungen

Kolloquium Institut Praktiken und Theorien der Künste

Doktorierende und Forschende des Insti-

tuts Praktiken und Theorien der Künste referieren über ihre laufenden Arbeiten aus der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung. Zur Diskussion stehen ästhetische Praktiken und Medienwechsel im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen sowie Beziehungen zwischen Künsten und Medien. Insbesondere rücken dabei künstlerische Gestaltungs- und Erkenntnisprozesse, performative und körperbezogene Darstellungsformen sowie pädagogisch-didaktische, wissenschaftliche und künstlerische Untersuchungen zur Kunstvermittlung ins Zentrum.

Ziel des Kolloquiums ist es, Fragestellungen, Methoden, theoretische Ansätze und künstlerische Vorgehensweisen, offene Fragen sowie Ergebnisse bezüglich der jeweiligen Vorhaben zur Diskussion zu stellen und so einen fruchtbaren gegenseitigen Austausch zu fördern. Den Studierenden wiederum bieten sich Einblicke in die Projekte des Forschungsschwerpunktes, eine Einführung in die Forschung sowie die Teilnahme an anregenden Diskussionen.

Das Programm des Kolloquiums wird auf der Website des Instituts (www.hkb-iptk.ch) angekündigt.

Leitung: Fabiana Senkpiel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Praktiken und Theorien der Künste)

Termin: Do, 12. Dezember 2024

Ort: Schwabstrasse 10

Bewertung: In Zusammenhang mit dem Besuch des «Forschungs-Mittwochs» (5 × Teilnahme am FoMi + 1 × Teilnahme am Kolloquium = 1 Credit)

Kontakt:

Hochschule der Künste Bern, HKB — Y
Fellerstrasse 11
CH-3027 Bern
y@hkb.bfh.ch, www.hkb.bfh.ch/y
Tel. +41 31 848 38 68

Leitung:

Andi Schoon, +41 31 848 38 61,
andi.schoon@hkb.bfh.ch
Thomas Strässle, +41 31 848 38 69,
thomas.straessle@hkb.bfh.ch

Sekretariat und Betriebsassistentz:

Martin Christ, +41 31 848 38 68,
martin.christ@hkb.bfh.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di.—Do., 9.00—12.00 und 13.00—16.00

Redaktionsschluss:

14. März 2024

Impressum

Redaktion: Andi Schoon, Thomas Strässle
Gestaltung: Viola Zimmermann, Zürich

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus den
HKB-Fachbereichen, die ihre disziplinären Veranstaltungen
geöffnet und so das fächerübergreifende Y-Lehrangebot
massgeblich erweitert haben.

Abmeldung von Y-Lehrveranstaltungen

Sollten Sie aus wichtigen, unvorhergesehe
teilzunehmen, bitten wir Sie dringend, sich frühzeitig ab-
zumelden (spätestens drei Wochen vor Kursbeginn). Die Ab-
meldung muss schriftlich erfolgen, unter y@hkb.bfh.ch.

Die Mitarbeitenden der Administration wer-
den Ihnen mitteilen, ob wir eine Warteliste haben und
somit Ihre Abmeldung ohne Gegenleistung Ihrerseits ent-
gegennehmen können oder ob Sie uns eine Ersatzperson
melden müssen.

Wenn Sie einem Lehrangebot einfach fern-
bleiben, dann bereiten Sie mit Ihrer Abwesenheit grossen
internen Aufwand inklusive hoher Kosten. Zudem nehmen
Sie unter Umständen einem potenziellen Teilnehmer auf
der Warteliste einen Platz weg. Wer weiss, vielleicht ste-
hen Sie das nächste Mal auf der Warteliste.

Nicht besuchte Lehrveranstaltungen und
Abmeldungen, die später als drei Wochen vor Kursbeginn
bei uns eintreffen, werden im «Transcript of records» als
«nicht erfüllt» vermerkt.

En cas de désistement

Si des raisons pertinentes et imprévisibles vous empêchent de participer à un enseignement Y, nous vous demandons instamment de vous désister le plus rapidement possibles, au plus tard trois semaines avant le début du cours. Le désistement se fait par écrit, en envoyant un courriel à y@hkb.bfh.ch.

Les collaboratrices et les collaborateurs de l'administration vous feront savoir si nous avons une liste d'attente ; dans l'affirmative, votre désistement n'occasionnera pas de frais ; sinon, vous devrez chercher quelqu'un pour vous remplacer.

Si vous manquez le cours sans nous en informer, votre absence causera de nombreux tracas administratifs, assortis de frais importants. De plus, vous risquez de bloquer une place convoitée par une personne tierce. Qui sait, la prochaine fois, ce sera votre tour d'aboutir sur la liste d'attente.

Les absences aux cours et les désistements qui interviennent moins de trois semaines avant le début du cours seront crédités de la mention « non acquis » dans le relevé des notes.

Deregistration of Y courses

If you are prevented from attending a Y course for important, unforeseen reasons, we urge you to deregister early (at least three weeks before the course begins). The cancellation must be submitted in writing to y@hkb.bfh.ch.

The administration staff will let you know whether we have a waiting list and can therefore accept your cancellation without any consideration on your part, or whether you need to find a replacement person.

If you simply fail to attend a course, a lot of internal work, as well as high costs, will be caused. In addition, you may be taking a place away from a potential participant on the waiting list. Who knows, maybe you will be on the waiting list next time.

Courses not attended and cancellations received later than three weeks before the start of the course will be noted as «not fulfilled» in the «Transcript of records».

